

Präsentation im Ausschuss

Mobilitätskonzept für die Gemeinde Havixbeck

01.12.2022



Inhalt

- Aufstellungsprozess
- Wesentliche Ergebnisse der Stärken-und-Schwächen-Analyse
- Kurzvorstellung der Maßnahmen
- Ausblick



Ein Mobilitätskonzept für Havixbeck

Aufstellungsprozess



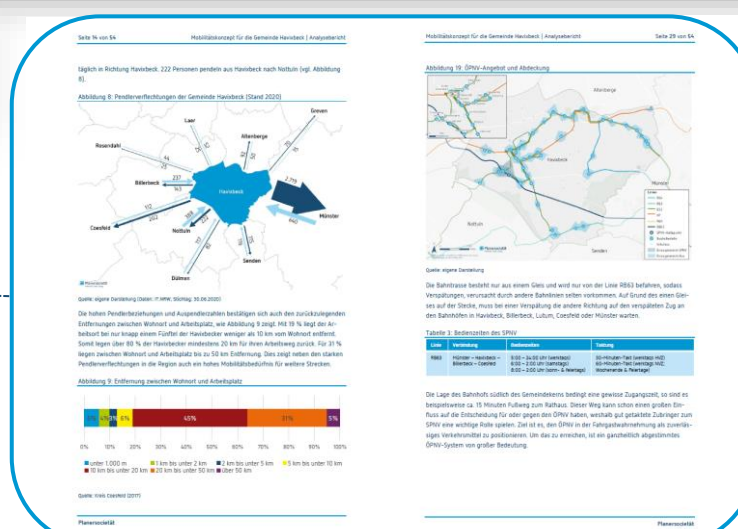
01/22:
Beauftragung
& Auftakt

05/22:
Mobilitäts-
check

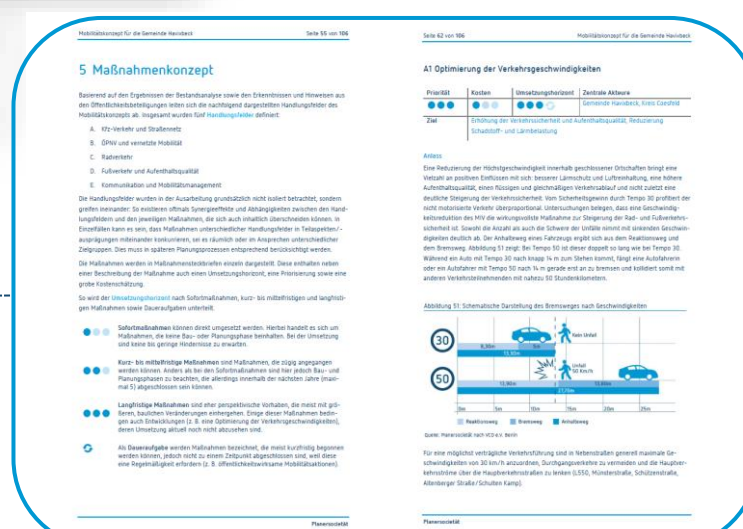
08/22:
Bürgerforum



03/22:
Ortsbegehung

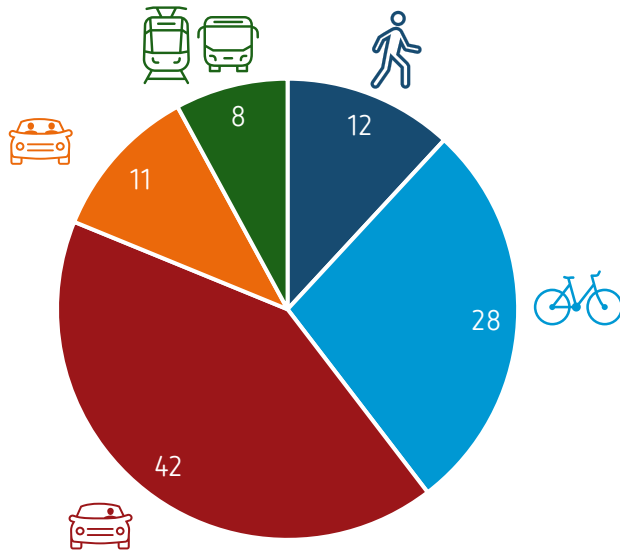


12/22:
Endbericht



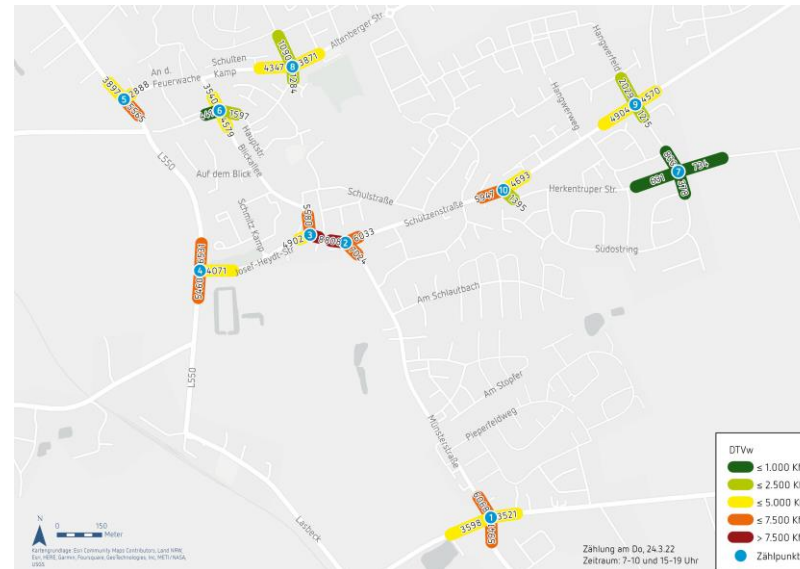
Der Einstieg: Stärken-Schwächen-Analyse

Kennzahlen der Mobilität



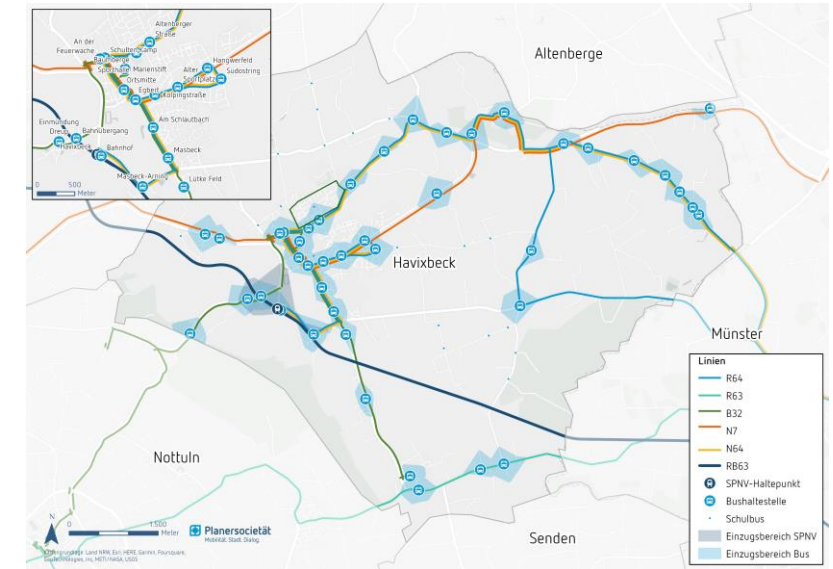
Modal Split Havixbeck 2016
(Quelle: Haushaltsbefragung Kreis Coesfeld)

Verkehrszählung März 2022



Ergebnisse der Verkehrszählung – DTVw
(Quelle: eigene Darstellung)

Verkehrsträgeranalysen



ÖPNV-Angebot und Abdeckung
(Quelle: eigene Darstellung)

Vorbereitung

Bestandsanalyse

Handlungserfordernisse

Maßnahmenentwicklung

Mobilitätskonzept
Havixbeck

Stärken und Potenziale für die Mobilitätswende

- Kompakter Ortskern mit bereits einigen attraktiven Aufenthalts- und Erholungsbereichen + Fußgängerzone
- kurze Wege im Ortskern selbst zur Nahversorgung und zu Dienstleistungen
- Im Grundsatz bereits eine gute Netzstruktur für den Radverkehr
- gute Voraussetzungen für den ÖPNV durch Anschluss an das SPNV-Netz tagsüber im 30-Minuten-Takt
- Carsharing-Angebot als eine Möglichkeit, den privaten (Zweit-)Pkw abzuschaffen



Vorbereitung

Bestandsanalyse

Handlungserfordernisse

Maßnahmenentwicklung

Mobilitätskonzept
Havixbeck

Handlungserfordernisse

- Stärkung der konkurrenzfähigen Alternativen zum MIV
 - Bedienungs- und Verbindungsqualitäten im ÖPNV ausbaufähig
 - Bestehende Radinfrastruktur wird Anforderungen kaum gerecht
 - Veraltete Fußverkehrsinfrastruktur weist insb. Mängel in der Barrierefreiheit auf
 - Fehlende Vernetzung der Verkehrsangebote
 - Verkehrsbelastung der Blickallee zu Lasten der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität
- Stärkung des Umweltverbundes



Vorbereitung

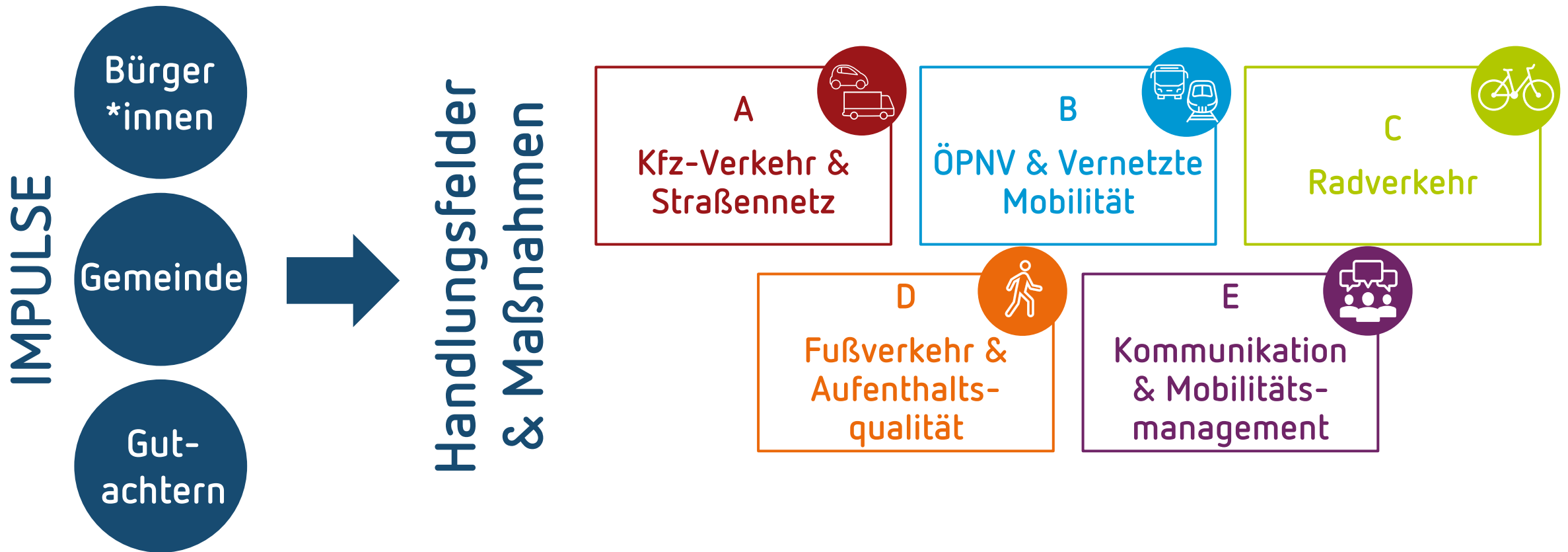
Bestandsanalyse

Handlungserfordernisse

Maßnahmenentwicklung

Mobilitätskonzept
Havixbeck

Entwicklung von Maßnahmen



Vorbereitung

Bestandsanalyse

Handlungserfordernisse

Maßnahmenentwicklung

Mobilitätskonzept
Havixbeck

Ausarbeitung von Maßnahmen

- Keine isolierte Betrachtung – Handlungsfelder greifen ineinander und profitieren von Synergieeffekten und/oder Abhängigkeiten
- Einzelner Steckbrief zu jeder Maßnahme
- Grafiken, Karten und Beispiele konkretisieren die Ansätze
- Prioritäten, grobe Kostensätze, Umsetzungshorizonte sowie zentrale Akteure und Ziel ermöglichen eine Einordnung zur weiteren Bearbeitung

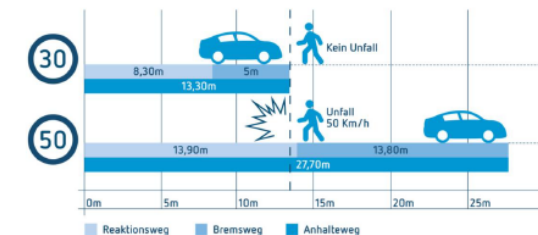
A1 Optimierung der Verkehrsgeschwindigkeiten

Priorität	Kosten	Umsetzungshorizont	Zentrale Akteure
●●●	●●●	●●●	Gemeinde Havixbeck, Kreis Coesfeld
Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität, Reduzierung Schadstoff- und Lärmbelastung		

Anlass

Eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften bringt eine Vielzahl an positiven Einflüssen mit sich: besserer Lärmschutz und Luftreinhaltung, eine höhere Aufenthaltsqualität, einen flüssigen und gleichmäßigen Verkehrsablauf und nicht zuletzt eine deutliche Steigerung der Verkehrssicherheit. Vom Sicherheitsgewinn durch Tempo 30 profitiert der nicht motorisierte Verkehr überproportional. Untersuchungen belegen, dass eine Geschwindigkeitsreduktion des MIV die wirkungsvollste Maßnahme zur Steigerung der Rad- und Fußverkehrssicherheit ist. Sowohl die Anzahl als auch die Schwere der Unfälle nimmt mit sinkenden Geschwindigkeiten deutlich ab. Der Anhalteweg eines Fahrzeugs ergibt sich aus dem Reaktionsweg und dem Bremsweg. Abbildung 51 zeigt: Bei Tempo 50 ist dieser doppelt so lang wie bei Tempo 30. Während ein Auto mit Tempo 30 nach knapp 14 m zum Stehen kommt, fängt eine Autofahrerin oder ein Autofahrer mit Tempo 50 nach 14 m gerade erst an zu bremsen und kollidiert somit mit anderen Verkehrsteilnehmenden mit nahezu 50 Stundenkilometern.

Abbildung 51: Schematische Darstellung des Bremsweges nach Geschwindigkeiten



Quelle: Planersocietät nach VCD e.V. Berlin

Für eine möglichst verträgliche Verkehrsführung sind in Nebenstraßen generell maximale Geschwindigkeiten von 30 km/h anzuordnen, Durchgangsverkehr zu vermeiden und die Hauptverkehrsströme über die Hauptverkehrsstraßen zu lenken (L550, Münsterstraße, Schützenstraße, Altenberger Straße/Schulten Kamp).

Planersocietät

Vorbereitung

Bestandsanalyse

Handlungserfordernisse

Maßnahmenentwicklung

Mobilitätskonzept
Havixbeck

Kurzvorstellung der Maßnahmen

A

Kfz-Verkehr &
Straßennetz



- A1 Optimierung der Verkehrsgeschwindigkeiten
- A2 Verkehrsentlastung Blickallee
- A3 Neuordnung des ruhenden Verkehrs

Kurzvorstellung der Maßnahmen

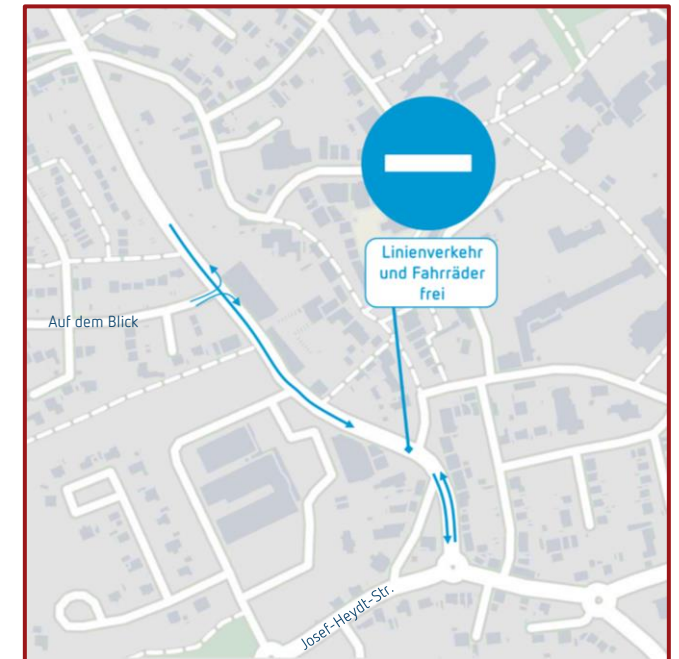
Empfehlung unterschiedlicher
Varianten zur Verkehrsentslastung:

- (1) Verkehrsberuhigung durch Erhöhung des Durchfahrtswiderstandes
- (2) Einrichtung einer unechten Einbahnstraße durch Unterbindung der südlichen Einfahrt
- (3) Unterbindung der Zufahrt zu den Märkten über die Blickallee

Variante 1:



Variante 2:



A2
Verkehrs-
entlastung Blickallee



Kurzvorstellung der Maßnahmen



B ÖPNV & Vernetzte Mobilität

- B1 Verbesserung der Busanbindung
- B2 Barrierefreie Gestaltung der Haltestellen
- B3 Aufbau von intermodalen Schnittstellen: Mobilstationen
- B4 Aufbau und Unterstützung von Sharing-Angeboten
- B5 Anbindung neuer Baugebiete

Kurzvorstellung der Maßnahmen



**B1 Verbesserung
der Busanbindung**

- Optimierung der Bahnhofsanbindung für Pendlerverkehre und innerörtliche Erschließung

Bausteine

- Prüfung der weiteren Anbindung des SPNV-Haltepunkts im lokalen ÖPNV bzw. mit alternativen Mobilitätsangeboten
- Sicherstellung der Umstiege am Bahnhof Havixbeck durch die AnschlussGarantie der RVM
- Stärkung des lokalen Busangebots
- Entwicklung eines Konzepts für die langfristige Sicherung des Bürgerbusangebots
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur optimierten Anbindung der Haltepunkte, insbesondere für den Fuß- und Radverkehr

Kurzvorstellung der Maßnahmen



C Radverkehr

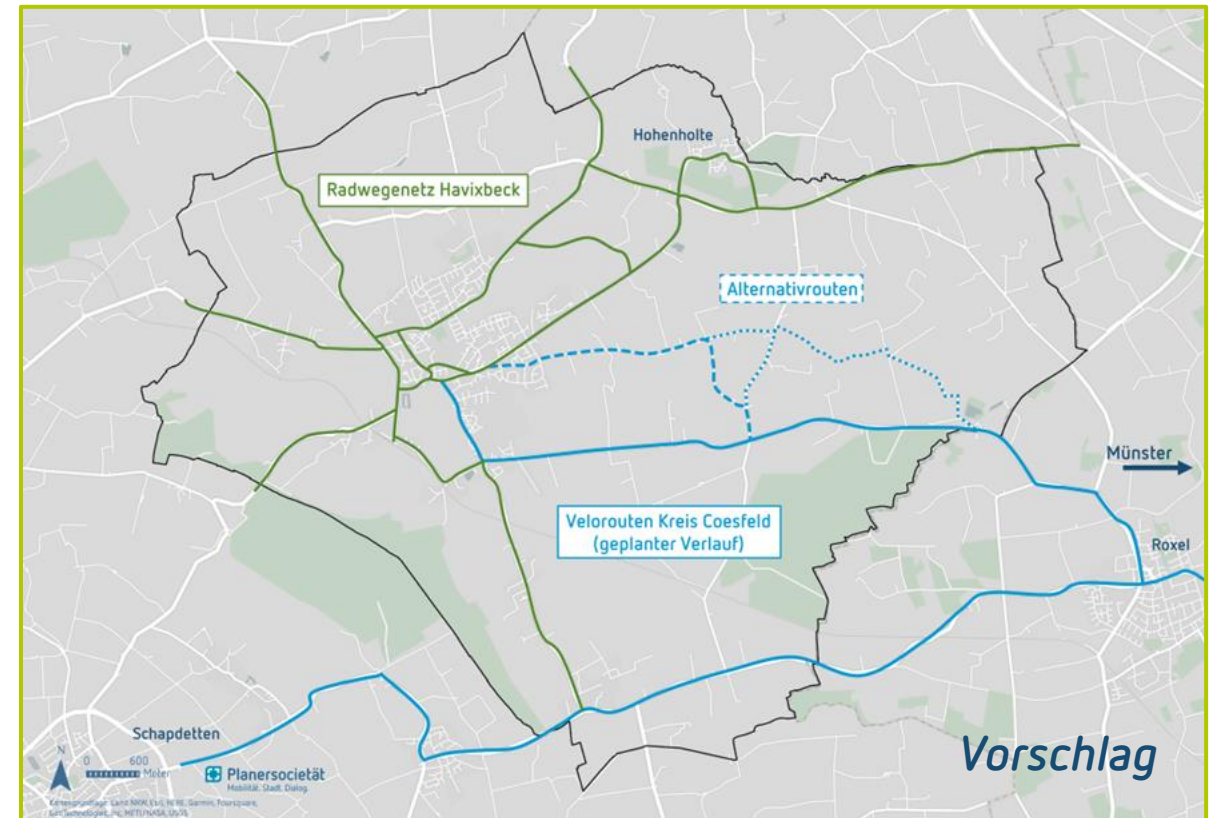
- C1 Definition und Aufwertung eines Radwegenetzes
- C2 Attraktive Veloroute nach Münster
- C3 Fahrradfreundliche & sichere Umgestaltung v. Knotenpunkten
- C4 Quantitativer und qualitativer Ausbau von Radabstellanlagen
- C5 Beleuchtungskonzept für (Fuß- und) Radverkehrsanlagen

Kurzvorstellung der Maßnahmen



C1 Definition &
Aufwertung eines
Radwegenetzes

- Stärkung des Fahrrads im Alltagsverkehr
- Definition des Netzes anhand wichtiger Quellen, Ziele und Verbindungen; insbesondere Schließung von Netzlücken
- Definition eines Standards und Mindestanforderungen gemäß Regelwerke für:
 - Führungsform und Breiten
 - Führung an Knotenpunkten und Querungen
- Abbau von Barrieren: Oberflächenschäden, behinderndes Stadtmobiliar, eingeschränkte Sichtachsen, Konflikte mit ruhendem Verkehr („Dooring“)
- Trennung des Radverkehrs vom Fußverkehr



Kurzvorstellung der Maßnahmen



D Fußverkehr

- D1 Stärkung wichtiger Fußwegeachsen
- D2 Sicherstellung von Mindestbreiten
- D3 Aufenthalts- und Verweilräume
 - Attraktivität und Aufenthaltsqualität zentraler Plätze
- D4 Ausbau der Barrierefreiheit

Kurzvorstellung der Maßnahmen



D4 Ausbau der Barrierefreiheit

- Programm zur Gewährleistung von barrierefreien/ -armen öffentlichen Räumen
- Bereitstellung eines jährlichen Etats für barrierefreie Umbauten im Gemeindegebiet
- Bestandserfassung und Erstellung eines Katalogs verbesserungswürdiger Straßen, Plätze, Wege und Zu- und Abwege von Haltestellen nach den festzulegenden Qualitätsstandards
- Barrierefreie Oberflächengestaltung
- Einrichtung von Sitzgelegenheiten
- Einführung eines Online-Mängelmelders

Kurzvorstellung der Maßnahmen



E
Kommunikation &
Mobilitätsmanagement

- E1 Öffentlichkeitswirksame Aktionen
- E2 Teilnahme am Fußverkehrs-Check NRW
- E3 Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW

Kurzvorstellung der Maßnahmen

- Bewerbung & Sensibilisierung für bewusstere Mobilität
- Bekanntheitsgrade alternativer Mobilitätsformen ausbauen

Bausteine:

- Kinder mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zusammenbringen
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Verkehrsversuche
- Aktionstage



Schülerbegehung



Temporäre Installation von Parklets



E1

Öffentlichkeits-
wirksame Aktionen

Ein Mobilitätskonzept – und jetzt?

- **Legt Grundsätze der Mobilitätsplanung fest**
 - Fachliche Grundlagen zur Verkehrsplanung der nächsten 15 Jahre
 - Gibt die Richtung für die Mobilitätswende vor
- **Legt Maßnahmenbausteine vor**
 - weitere Ausarbeitung der Einzelmaßnahmen durch Verwaltung und ggf. Fachbüros erforderlich
 - Zur Umsetzung sind weitere Durchführungsbeschlüsse notwendig
- **Setzt organisatorische Leitlinien**
 - Personelle und organisatorische Hinweise zur Umsetzung der Maßnahmen
- **Gibt Möglichkeiten zur Überprüfung von Fortschritt und Wirkung**



Die nächsten Schritte

- Beschluss des Mobilitätskonzeptes Anfang 2023
- Dann gilt: nach dem Beschluss ist vor der Umsetzung!
- Mobilitätskonzept ist kein starres Planwerk → Grundlage, die in der laufenden Umsetzung angepasst und justiert werden muss
- Regelmäßige Maßnahmenprüfung und ggf. weitere Ausarbeitung
- Erfolgsüberprüfung ist idealerweise nach 5 Jahren anzustreben



www.planersocietaet.de



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Planersocietät

Gutenbergstr. 34, 44139 Dortmund

Fon 02 31 / 99 99 70 - 0

Fax 02 31 / 99 99 70 - 18

info@planersocietaet.de

Kontakt

Lisa Klopff

Fon 02 31 / 99 99 70-33

Fax 02 31 / 99 99 70 -18

klopf@planersocietaet.de